

# Schulnachrichten.

## I. Allgemeine Lehrverfassung.

### 1) Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	I	OH	UH	OIII	UIII	IV	V	VI	S.	Vorsch. 1	Vorsch. 2	S.
	Religion, ev.	2	2	2	2	2	2	2	3	17	3	3
Religion, kath.	2			2			2		6	vereinigt mit V u. VI		2
Deutsch	3	2	2	2	2	2	2	3	18	8	10	18
Lateinisch	8	8	8	9	9	9	9	9	69			
Griechisch	6	7	7	7	7				34			
Französisch	2	2	2	2	2	5	4		19			
Geschichte	3 mit Geogr.	3 mit Geogr.	3 mit Geogr.	2	2	2	1	1	17			
Geographie	s. Gesch.	s. Gesch.	s. Gesch.	1	1	2	2	2	8	1		1
Mathematik u. Rechnen	4	4	4	3	3	4	4	4	30	5	4	9
Naturkunde u. Physik	2	2	2	2	2	2	2	2	16			
Hebräisch, fak.	2	2							4			
Schreiben							2	2	4	4	3	7
Zeichnen	fak.	2				2	2	2	8			
Singen	2						2	2	6		1	1
Turnen	3			3					6			
	Winter 1					1			W. 2	S. 1		1

**2) Übersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.**

Laufende Nr.	Lehrer.	Ordi-nari-at.	Prima.	Ober-Sekunda.	Unter-Sekunda.	Ober-Tertia.	Unter-Tertia.	Quarta.	Quinta.	Sexta.	Zahl der Stunden.
1.	Dr. Feit, Direktor.	I.	Rel. 2 Lat. 8	Rel. 2	Rel. 2						14
2.	Prof. Dr. Peter, erster Oberlehrer.	O II.	Griech. 6	Deutsch 2 Lat. 8 Hom. 2	W. Gesch. Geog. 3						S. 18 W. 21
3.	Zorn, zweiter Oberlehrer.	O III.	Franz. 2	Franz. 2	Griech. 5 Franz. 2	Lat. 9 Franz. 2					22
4.	Dr. Preibisch, dritter Oberlehrer.	U II.			Deutsch 2 Lat. 8	Griech. 7	Gesch. 2 Geog. 1	Gesch. 2			22
5.	Dr. Dörwald, vierter Oberlehrer.	U III.	Deutsch 3 Hebr. 2	Griech. 5 Hebr. 2			Lat. 9				21
6.	Dr. Czerny, ordentlicher Lehrer.	IV.				Deutsch 2	Griech. 7	Lat. 9 Franz. 5			23
7.	Schickhelm, ordentlicher Lehrer.		Math. 4 Phys. 2	Math. 4 Phys. 2	Phys. 2	Nat. 2	Nat. 2	Nat. 2	W. Nat. 2		S. 20 W. 22
8.	Dr. Schulz, ordentlicher Lehrer.	VI.	Gesch. u. Geog. 3	Gesch. u. Geog. 3		Rel. 2 Gesch. 2 Geog. 1	Rel. 2			Lat. 9 Gesch. 1	23
9.	Dr. Asser, ordentlicher Lehrer.	V.			W. Hom. 2		Deutsch 2	Deutsch 2 Geog. 2	Deutsch 2 Lat. 9 Gesch. 1 Geog. 2	Geogr. 2	S. 22 W. 24
10.	Anders, ordentlicher Lehrer.				Math. 4	Math. 3	Franz. 2 Math. 3	Math. 4	Franz. 4 Winter: Geom. 1		S. 20 W. 21
11.	Fronzek, Gymnasial-Elementar- und Turnlehrer.							Rel. 2	Rel. 2 Rechn. S. 4, W. 3 Schreib. 2	Rel. 3 Deutsch 3 Rechn. 4 Nat. 2 Schreib. 2	S. 28 W. 25
			Turnen	— — —	Sommer 2, Winter 1		Turnen	Sommer 2, Winter 1			
12.	Schmidt, wissenschaftlicher Hilfslehrer.				S. Homer 2 S. Gesch. u. Geog. 3						5
13.	Kubisty, wissenschaftlicher Hilfslehrer.		S. Vorturner	— — — — 1					S. Nat. 2		5
			S. Turnspiele	— — — — —	— — — — 1	S. Turnspiele	— — — — —	— — — — —	— — — — —	— — — — —	1
14.	Pawlicki, kath. Stadtpfarrer.		Rel. — — — — —	— — — — —	— — — — 2	Rel. — — — — —	— — — — —	— — — — —	— — — — —	— — — — 2	6
15.	Foerster, Zeichenlehrer.		Zeichnen — — — — —	— — — — —	— — — — 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2	10
16.	Abst, Vorschullehrer.		Singen — — — — —	— — — — —	— — — — 2			Singen 2	Singen 2		6

## 2) Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres absolvierten Pensen.

(Diese weichen nur in der Prima von den vorjährigen ab; sie werden daher nur von dieser Klasse mitgeteilt.)

### PRIMA. Ordinarius: Direktor Dr. Feit.

Religion, a) evangelische, 2 St. Römerbrief. Vertiefung der Bibelkunde und der Glaubenslehre. Kirchengeschichte von der Reformation bis zur Union. Wiederholung der gelernten Lieder. (Lehrbuch: Hollenberg.) **Feit.**

b) katholische, 2 St. vereinigt mit OII und UII. Allgemeine Glaubenslehre: Von der göttlichen Offenbarung nach Kursus I. (Lehrbuch: König.) **Pawlicki.**

Deutsch, 3 St. S. Goethes und Schillers Jugend. W. deren klassische Periode. Haupterscheinungen der nachklassischen Dichtung. Übungen in der Erklärung und im freien Vortrage. 10 Aufsätze. (Lehrbücher: Schwartz, Hopf und Paulsiek). **Dörwald.**

Aufsätze: 1. Nausikaa bei Homer, Goethe, Geibel. — 2. In dir ein edler Sklave ist, dem du die Freiheit schuldig bist. — 3. Goethes „Seefahrt“ und „Adler und Taube“, zwei Gelegenheitsgedichte. — 4. Der dramatische Aufbau von Schillers Kabale und Liebe. — 5. Welche Erwartung erregt Egmont in den beiden ersten Aufzügen des Goetheschen Dramas? — 6. Welche Bedeutung für die Beurteilung des Charakters Egmonts hat die zweite Scene des vierten Aktes? — 7. Orest und Pylades, ein Freundespaar. — 8. Die Einheit der Handlung in Goethes Iphigenie. — 9. a) Die Bedeutung des fünften Aktes der Piccolomini für die Handlung der Wallensteintragedie. b) Die Macht Wallensteins. — 10. Klassenarbeit.

Lateinisch, 8 St. S. Tacitus Agricola, dialogus. Horaz carm. III, Satiren. W. Cicero de officiis I und III, Briefe. Horaz Satiren, carm. IV, Epoden. Übungen im Lateinsprechen im Anschluß an den Lesestoff. Einige Horazische Gedichte wurden erlernt. Süpfle III 1—19. Grammatische Wiederholungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Übung abwechselnd als Haus- oder Klassenarbeit. Prosa 4, Dichter 2, Grammatik 2 St. (Lehrbücher: Ellendt-Seyffert und Süpfle III). **Feit.**

Griechisch, 6 St. S. Platos Criton, Euthyphron und Laches 2. Teil, Homer, Ilias XIII—XVIII. W. Demosthenes olynthische Reden. Sophokles Antigone. Homer, Ilias XIX—XXIV, zum Teil cursorisch. Befestigung und Erweiterung der grammatischen Kenntnisse. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Prosa 3, Dichter 2, Grammatik 1 St. (Lehrbuch: Koch). **Peter.**

Französisch, 2 St. Correspondance de Frédéric le Grand avec Voltaire mit Auswahl. Piron, la Métromanie 1 St. — Grammatik § 123—124. Wiederholungen. Synonymik. Metrik. Sprechübungen. Alle drei Wochen eine Arbeit. 1 St. (Lehrbuch: Knebel, Franz. Schulgrammatik).

**Zorn.**

Hebräisch, fakultativ 2 St. S. Psalmen in Auswahl, W. Erstes Buch Samuelis in Auswahl. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. Hauptgesetze der Syntax. Schriftliche Arbeiten. (Lehrbuch: Nägelsbach). **Dörwald.**

Geschichte und Geographie, 3 St. Die Neuzeit mit besonderem Eingehen auf die Gegenwart und ihre Bestrebungen. Jahreszahlen. Systematische Wiederholung der alten Geschichte und der Kulturentwicklung Deutschlands. (Lehrbuch: Müller). In der Geographie wurde aus allen Gebieten wiederholt, besonders nach dem Gange des Geschichtsunterrichts. (Lehrbuch: Pütz). **Schulz.**

Mathematik, 4 St. Trigonometrie 2. Teil. Stereometrie. Reihen. Wiederholungen aus der Geometrie; Aufgaben aus allen Gebieten. Vierwöchentlich eine Arbeit. (Lehrbuch: Kambly).

**Schickhelm.**

Physik, 2 St. Optik und Akustik. Wiederholung der Lehre von der Elektrizität und vom Magnetismus, sowie der Elemente der Mechanik. (Lehrbuch: Trappe). **Schickhelm.**

### Fremdsprachlicher Lesestoff und Aufsätze.

#### OBER - SEKUNDA.

Deutsch. Aufsätze: 1. Was hat Athene dazu beigetragen, daß Odysseus in seine Heimat gelangte? — 2. Charakter des Majors von Tellheim nach dem ersten Akte von Lessings Minna von Barnhelm. — 3. Der deutsche Soldat in Lessings Minna von Barnhelm. — 4. Wodurch werden die Gefahren veranlaßt, die Odysseus und seine Gefährten im neunten und zehnten Buche der Odyssee zu bestehen haben? — 5. Durch welche Mittel erlangte und befestigte Tarquinius Superbus seine Herrschaft? — 6. Wie kamen die Genossen des heimkehrenden Odysseus um? — 7. Ea fato Romanis sors data fuit, ut magnis omnibus bellis victi vincerent. (Liv. 26, 41). — 8. Das Wirken der Götter nach dem siebenten Gesange der Aeneis. — 9. Wie wird in der Rütlicene die Rechtmäßigkeit der Handlungsweise der Eidgenossen begründet? — 10. Klassenarbeit.

Lateinisch. S. Livius I, Vergil Aeneis VI. W. Cicero or. in Verrem IV. Teile aus or. V in schnellerer Lesung und aus dem Stegreife. Vergil Aeneis VII, Auswahl aus VIII, IX, X.

Griechisch. S. Herodot VI—VIII mit Auswahl. W. Tyrtaeus' und Solons Elegieen. Xenophons Hellenica II in Auswahl, Lysias in Eratosth. und Agorat., daneben Xen. Hell. aus dem Stegreife. Hom. Od. IX—XXIV in Auswahl.

Französisch. Barrau, Scènes de la Révolution Française II. Voltaire, Tancrède.

#### UNTER - SEKUNDA.

Deutsch. Aufsätze: 1. Kriemhild und Siegfried bis zu ihrer ersten Begegnung. — 2. Wie denkt Hanno über Hannibal und die Belagerung von Sagunt? — 3. Siegfried und Kriemhild nach ihrer Vermählung bis zur Wiederankunft am burgundischen Hofe. — 4. Weshalb verdient Hannibals Alpenübergang unsere vollste Bewunderung? — 5. Charakteristik des Markgrafen Rüdiger von Bechlarren. — 6. Gudrun und Hartmut. — 7. Die Zerstörung Trojas. Nach Vergils Aeneis. — 8. Wie ist die Menschheit allmählich von der untersten zur höchsten Stufe der Gesittung emporgestiegen? Mit Berücksichtigung des Schillerschen Gedichtes „Das elensische Fest.“ — 9. Welchem Zweck dient die erste Rede des Cicero gegen Catilina? — 10. Klassenarbeit.

Lateinisch. S. Livius XXI. W. Sallust. coniur. Catil., Cicero in Catil. I u. II. Vergil Aeneis I—V in Auswahl.

Griechisch. Auswahl aus der Anabasis und Cyropädie von Xenophon. Homer Odyssee V—VIII ganz, I—IV mit Auswahl.

Französisch. Thiers, Expédition de Bonaparte en Égypte 1. Hälfte.

#### OBER - TERTIA.

Lateinisch. Caesar bellum Gallicum V—VII, bellum civile I in schnellerer Lesung. Ovid, Metamorphosen XIII—XV nach Leseplan.

Französisch. Lamé-Fleury, Histoire de la Découverte de l'Amérique, Seite 48—72.

#### UNTER-TERTIA.

Lateinisch. Caesar bell. Gall. I—IV, Ovid Metamorphosen I 1—4 VIII 611—724 XI 85—145 VI 146—381 VIII 159—235 IV 55—166 X 1—63, 86—142.

### 4) Mitteilungen über den technischen Unterricht.

- a. im Turnen: Im S. nahmen 178 Schüler teil; befreit waren wegen Krankheit oder körperlicher Gebrechen 2, teilweise befreit 2, wegen zu weiter Entfernung der Wohnung vom Turnplatze 9. Es wurde in 3 Abteilungen geturnt; die erste umfaßte die Klassen VI bis UIII und zerfiel in 12 Riegen zu je 10 Turnern; die zweite umfaßte OIII bis I und zerfiel in 5 Riegen zu je 12 Turnern; die dritte wurde von der Vorschule gebildet. **Fronzek.**

Außerdem war eine besondere Übungsstunde der Vorturner eingerichtet. 1 St. **Kubisty.** Im Winter nahmen am Turnen 72 Schüler teil. Erste Abteilung (37) aus den Klassen VI bis UIII: Frei-, Stab- und Gerätübungen. 1 St. Zweite Abteilung (35) aus den Klassen OIII bis I zur Ausbildung von Vorturnern. 1 St. **Fronzek.**

- b. im Gesang: VI bis V je 2 St. Stimm- und Tonbildung. Kenntnis der Noten. Choräle für die Zwecke der Schule und Kirche. Volkslieder. Zweistimmiger Gesang. IV bis I teils getrennt, teils gemeinsam. 2 St. Methodische Übungen. Vierstimmige Choräle. Psalmen. Motetten und weltliche Lieder für gemischten und Männerchor. (Lehrbuch: Thoma). **Abst.**

- c. im fakultativen Zeichnen: Es nahmen im Sommer 51 Schüler, im Winter 45 Schüler aus I bis UIII teil. 2 St. Plastische Ornamente, Pflanzen, Tiere, Formen des menschlichen Körpers, Landschaften. Gebrauch der Kreide und Tusche, Federzeichnungen. **Foerster.**

- d. in der Kurzschrift: Im Sommer wurden in 8 Unterrichtsstunden (je einer wöchentlich) 20 Schüler der Klassen I, II und OIII in dem System von Ferdinand Schrey (Vereinfachte deutsche Stenographie) unterrichtet und gelangten durchschnittlich zu einer Schreibgeschwindigkeit von 120 Silben in der Minute. Im Winter fand eine kurze Wiederholung statt.

**Asser.**

### Aufgaben für die Abiturienten.

**Michaelis 1891.** 1. Deutscher Aufsatz: Welche typische Bedeutung hat die Eroberung Britanniens durch Julius Agricola? — 2. Übersetzung aus dem Griechischen: Isocr. Pan. 93—96. — 3. Hebräisch: Exodus 7, 1—6. — 4. Mathematische Aufgaben: 1. Gegeben ist der Kreis  $K$  und  $K'$  sowie Punkt  $A$  und  $B$ ; es soll zu  $K$  und  $K'$  ein Orthogonalkreis konstruiert werden, derart daß  $AB$  von dessen Mittelpunkt aus gesehen unter dem Winkel  $\alpha$  erscheint. — 2. Ein Dreieck ist aufzulösen, wenn gegeben ist  $ba = 346,21$ ,  $wa = 349,2$  und  $a : (b-c) = m : n = 1133 : 200$ . — 3. Die Seitenkante  $s = 24$  m eines Kegelstumpfes ist gegen die Grundfläche unter dem Winkel  $\alpha = 60^\circ$  geneigt, die Summe der beiden Grundflächen ist gleich  $288 \pi$  qm; welches sind die Radien der Grundkreise, und wie groß ist das Volumen des Kegelstumpfes? — 4. Die Differenz zweier Zahlen ist gleich 1, die Differenz ihrer fünften Potenzen = 211; welches sind die Zahlen?

**Ostern 1892.** 1. Deutscher Aufsatz: Wodurch erklärt sich Wallensteins Schwanken vor seinem Abfall? — 2. Übersetzung aus dem Griechischen: Isocrates, Euag. 14—18. — 3. Hebräisch: Genesis 28, 10—16. — 4. Mathematische Aufgaben: 1. In einem Dreieck ist eine gerade Linie parallel einer Dreiecksseite so zu konstruieren, daß der obere Abschnitt der einen geschnittenen Seite und der untere der anderen eine gegebene Summe  $s$  bilden. — 2. Ein Gebäude soll von einem Punkte aus, welcher  $h = 100$  m tiefer liegt und eine wagerechte Entfernung  $e = 1600$  m hat, mit einer Anfangsgeschwindigkeit  $c = 200$  m beschossen werden. Unter welchem Erhebungswinkel muß das Geschütz gerichtet werden? — 3. Wo liegt das rote, und wo das violette Bild eines weissen Achsenpunktes, welcher  $a = 40$  cm von einer gleichseitigen bikonvexen Linse mit dem Krümmungsradius  $r = 15$  cm entfernt ist? Die Brechungsexponenten sind  $n_r = 1,62$ ,  $n_v = 1,67$ . — 4. In eine Kugel vom Radius  $r = 4$  cm soll ein gerader Kegel, dessen Grundkreis  $\frac{1}{10}$  der Kugeloberfläche ist, eingeschrieben werden. Wie groß ist das Volumen des Kegels?

## II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden von allgemeinerem Interesse.

- 15 VI 91. K. P. S. K. veranlaßt, daß ein behrender Aufsatz über die Gefährlichkeit des Spielens mit Feuer in den unteren Klassen im Unterricht behandelt werde.
- 30 VI 91. K. P. S. K. weist auf eine Ministerialverfügung hin, nach welcher zur Einführung von Lehr- und Lerbüchern für den Religionsunterricht ministerielle Genehmigung erforderlich ist.
- 18 VII 91. K. P. S. K. teilt eine Ministerialverfügung mit, die daran erinnert, daß Abiturienten, welche sich dem Maschinenbaufach widmen und die Staatsprüfung bestehen wollen, vor dem Studium als Eleven unter der Aufsicht und Leitung des Präsidenten einer K. Eisenbahndirektion zu arbeiten haben.
- 23 IX 91. K. P. S. K. teilt den Allerhöchsten Befehl mit, eine Gedächtnisfeier für Theodor Körner zu veranstalten.
- 13 I 92. K. P. S. K. übersendet eine Bekanntmachung der Änderungen im Berechtigungswesen der höheren Schulen. Daraus ist hervorzuheben, daß die Abschlußprüfung nach Besuch der UII für alle Zweige des Subalterndienstes, für welche bisher siebenjähriger Schulbesuch nötig war, und zum Besuch der höheren Abteilung der Gärtner-Lehranstalt bei Potsdam berechtigt. Für die Zulassung zur Prüfung im Landmesser- und Markscheidfach bedarf es außerdem des erfolgreichen einjährigen Besuches einer anerkannten mittleren Fachschule.
- 16 I 92. K. P. S. K. übersendet „Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen, sowie die Gesichtspunkte für die Bemessung der Hausarbeit“ und „Ordnung der Reifeprüfungen an den höheren Schulen und Ordnung der Abschlußprüfungen nach dem sechsten Jahrgange der neunstufigen höheren Schulen“. Die in den Lehrplänen getroffenen Bestimmungen kommen mit Beginn des nächsten Schuljahres zur Durchführung; die Prüfungsordnungen finden Ostern 1893 zum ersten Male Anwendung.
- 5 II 92. K. P. S. K. macht auf gehörige Lüftung und Reinhaltung der Turnräume aufmerksam.
- 12 II 92. K. P. S. K. bestimmt, daß katholische Schüler zu den Schulandachten nur in dem Falle zugelassen werden, wenn ein darauf gerichteter Wunsch seitens des Vaters schriftlich ausgesprochen ist.

### III. Chronik.

Am 6. April 7 Uhr wurde das Schuljahr mit einer Andacht und der Verlesung der Schulgesetze eröffnet.

Am 15. Juni hielt Herr Oberlehrer Zorn die Gedächtnisrede auf Kaiser Friedrich, in welcher er die Erziehung desselben schilderte.

Am 8. August beschloß Herr Schmidt seine mehrjährige Thätigkeit als wissenschaftlicher Hilfslehrer. Er trat eine Stelle gleicher Art in Kattowitz an.

Am 1. September wurde bei schönstem Wetter das Turnfest in üblicher Weise gefeiert. Auch diesmal erfreute Lehrer wie Gäste die Sicherheit und Gewandtheit, mit welcher die Übungen ausgeführt wurden. Als beste Turner erhielten den Eichenkranz Moraweck, Preusker, Sommer, Winkler aus OI, Hübner, Pietsch, Scholz, Wandel aus UI, Christalle, Schröder aus OII, Grosser, Seiffert aus UII; belobt wurden Schlesinger aus OI, Groll aus UI, Pfeiffer aus OII, Neugebauer aus UII. Der Direktor wies zum Schluß auf die Bedeutung des Tages hin und brachte ein Hoch auf Se. Majestät den Kaiser aus. Gegen 7 Uhr wurde der Rückmarsch angetreten.

Die Feier des Sedantages begann mit einer Ansprache des Direktors. Dann trugen Haver, von Paczensky, Türke und Wallasch aus OIII ein Gedicht von Reinitz über den großen Kurfürsten vor.

Am 22. September wurde unter dem Vorsitz des Direktors die mündliche Reifeprüfung des Michaelistermins abgehalten, in welcher die beiden angemeldeten Oberprimaner bestanden.

Am 23. September wurde die Erinnerung an den Geburtstag Theodor Körners feierlich be- gangen und Lebensbilder des Dichters an einige Schüler verteilt.

Mit dem Schluß des Sommerhalbjahrs schied aus dem Kollegium Herr Kubisty, der mehrere Jahre hindurch als wissenschaftlicher Hilfslehrer an der Anstalt thätig gewesen war. Ihm wurde eine Vertretung an einer höheren Bürgerschule in Breslau übertragen.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs hielt Herr Prof. Dr. Peter die Festrede über die Entwicklung des Kaisertumes.

Bei der Gedächtnisfeier am 9. März schilderte Oberlehrer Dr. Preibisch die Entwicklung des Lebensganges Kaiser Wilhelms I bis zu seiner Thronbesteigung. Am 22. März trugen Winkler aus OI, Hübner aus UI, Schröter aus OII, Haver aus UII, Kresse aus OIII, Gaze aus UIII, Meyer aus IV, Bilzer aus V, W. Neumann aus VI vaterländische Gedichte vor, zugleich fand an diesem Tage eine Prämienverteilung aus dem Stipendienfonds statt.

Am 18. März fand unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Regierungs- und Provinzial-Schulrats Tschackert die mündliche Reifeprüfung des Ostertermins statt, in welcher die zugelassenen sechs Oberprimaner bestanden; von der Prüfung befreit wurde Wandel.

Am 26. März besuchten die Klassen UII und III unter Führung des Herrn Schickhelm die Fabrik „zum Watt“, um die maschinellen Einrichtungen im Betriebe kennen zu lernen.

Am 28. März wurden die Schüler nach der Morgenandacht an die Bedeutung des Tages als des 300jährigen Geburtstages des großen Lehrers Amos Comenius erinnert.

Ausflüge. Am 23. Mai unternahmen die Herren Zorn, Anders und Schmidt mit der OIII eine Wanderung nach Brieg, die Herren Fronzek und Kubisty mit den Vorturnern einen Übungsmarsch nach Peisterwitz. Am 22. Juni nachmittags fuhren I und OII nach Freiwaldau; von dort marschierten sie am nächsten Tage nach Zuckmantel. In Ziegenhals trafen sie mit der UII zusammen, welche die Umgebung dieses Ortes besucht hatte, und vereint trat man die Rückfahrt an. Die OIII hatte an demselben Tage einen Ausflug nach dem Rummelsberge gemacht, UIII war nach Jeltsch, IV nach Smortawe gewandert, V und VI hatten eine Dampfschiffahrt nach Breslau unternommen und den zoologischen Garten besucht; die Vorschule endlich hatte sich im Oderwalde vergnügt. Für alle Klassen verlief der Tag froh und unter so günstiger Witterung, wie anfänglich kaum zu hoffen war. Am 29. August wanderten UII und OIII unter der Führung der Herren Zorn, Anders und Fronzek nach Peisterwitz und hielten dort Turnspiele ab. Am 19. September unternahmen II und III unter Führung des Direktors und der Herren Preibisch, Zorn, Schickhelm, Anders und Kubisty einen Ausflug nach Peisterwitz. Auch im Winter ruhte die Wanderlust nicht; am 27. Februar machten der Direktor und die Herren Dr. Preibisch, Schickhelm und Anders einen Ausflug nach Brieg. Bei dieser Gelegenheit wurde zum ersten Mal aus der neuen Liedersammlung gesungen, welche nach sorgfältigen Erwägungen für den Gebrauch unserer Schüler

zusammengestellt ist, um ihnen den **festen Erwerb guter Lieder von den** untersten Klassen auf zu erleichtern.

Wegen großer Wärme mußte der Unterricht am Nachmittag des 29. und 30. Juni und des 3. und 4. September ausgesetzt werden.

Der Gesundheitszustand der Schüler war günstig; nur einzelne Schüler fehlten längere Zeit wegen Krankheit oder um die Gesundheit zu kräftigen.

Von den Lehrern waren durch Krankheit dem Dienst entzogen: Dr. Schulz vom 28.—30. April, und am 7. und 8. Januar, Kollege Anders vom 9.—14. November, Oberlehrer Zorn vom 14.—16. November, Kollege Fronzek vom 20.—24. November.

Oberlehrer Dr. Dörwald war vom 19.—21. März und vom 6. April bis zum 2. Mai für eine Reise nach Griechenland beurlaubt; er wurde durch den Direktor, Kollege Schmidt und Pfarrer Pawlicki vertreten. Zur Teilnahme an den Jahresversammlungen wissenschaftlicher Vereine war der Direktor am 14. und 21. Mai der Schule fern. Durch Einberufung zum Schöffengericht war Herr Fronzek am 27. Mai, 5. August und 5. November, durch Teilnahme am Schwurgericht Dr. Schulz vom 15. bis zum 23. Juni dem Dienst entzogen. Der Direktor mußte am 26. Juni und 8. August einen Teil seines Unterrichts aussetzen, um als Zeuge vor Gericht aufzutreten zu können.

Vom 2.—6. Juni nahm der Direktor an der 9. Versammlung der schlesischen Direktoren in Hirschberg teil. Herr Fronzek war vom K. Prov. Schulkollegium zur Kenntnisnahme eines Kursus von Jugendspielen vom 22. bis 27. Juni nach Görlitz berufen.

Aus Familienrücksichten war Oberlehrer Dr. Preibisch für den Nachmittag des 15. Mai und Oberlehrer Dr. Dörwald vom 19.—21. September beurlaubt.

## IV. Statistische Mitteilungen.

### 1. Übersicht über die Frequenz und deren Veränderung im Laufe des Schuljahres.

	A. Gymnasium.										B. Vorschule.			
	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	S.	1.	2.	S.	SS.
1. Bestand am 1. Februar 1891.	3	11	11	12	20	17	34	37	29	174	15	11	26	200
2a. Zugang bis zum Schluß des Schuljahres 1890/91.	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0	0	1
2b. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1890/91.	2	1	1	1	2	1	2	3	2	15	1	0	1	16
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern.	8	9	9	16	13	25	25	19	11	135	8	0	8	143
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern.	0	0	1	1	1	0	1	3	15	22	1	6	7	29
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1891/92.	9	11	11	19	16	28	34	31	34	193	12	9	21	214
5. Zugang im Sommer-Semester 1891.	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0	2	2	4
6. Abgang im Sommer-Semester 1891.	2	2	1	3	0	5	3	1	2	19	0	0	0	19
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis.	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	1
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis.	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	1
8. Frequenz am Anfang des Winter-Semesters.	8	8	10	17	16	23	31	30	34	177	12	11	23	200
9. Zugang } im Wintersemester.	0	0	0	0	0	0	0	1	1	2	0	0	0	2
10. Abgang }	0	0	4	0	0	0	1	0	0	5	0	1	1	6
11. Frequenz am 1. Februar 1892.	8	8	6	17	16	23	30	30 <sup>*)</sup>	36 <sup>*)</sup>	174	12	10	22	196
12. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1892.	19 <sub>5</sub>	18 <sub>83</sub>	16 <sub>84</sub>	16 <sub>8</sub>	15 <sub>71</sub>	14 <sub>59</sub>	12 <sub>66</sub>	13 <sub>75</sub>	10 <sub>86</sub>		9 <sub>25</sub>	7 <sub>45</sub>		

\*) Ein Quintaner, welcher bis Neujahr wegen Krankheit gefehlt hatte, trat nach seiner Wiederherstellung von neuem in VI ein.

## 2) Übersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.							B. Vorschule.						
	Ev.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Ev.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommer-Semesters.	144	37	0	12	121	72	0	15	4	0	2	19	2	0
2. Am Anfang des Winter-Semesters.	132	34	0	11	106	71	0	16	5	0	2	21	2	0
3. Am 1. Februar 1892.	128	35	0	11	105	69	0	16	5	0	1	20	2	0

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1891: 10, Michaelis 1891: 2 Schüler; davon sind zu einem praktischen Berufe abgegangen Ostern: 1, Michaelis: 2.

## 3. Übersicht über die Abiturienten.

### Michaelis 1891.

209. Schlesinger, Joseph, geboren den 7. Dezember 1870 zu Breslau, jüdisch, Sohn des verstorbenen Kürschnermeisters Herrn Schlesinger zu Breslau, war 2½ Jahre auf dem Gymnasium und zwar 1½ Jahr in UI, 1 Jahr in OI, studiert Medizin.
210. Preusker, Georg, geboren den 21. Januar 1872 in Sorau, ev., Sohn des Rektors Herrn Preusker zu Ohlau, war 10 Jahre auf dem Gymnasium, und zwar 2 Jahre in I, davon 1 Jahr in OI, studiert Theologie.

### Ostern 1892.

211. Kricke, Paul, geboren den 15. Mai 1872 zu Bernstadt, ev., Sohn des verstorbenen Kaufmanns Herrn Kricke zu Bernstadt, war 6 Jahre auf dem Gymnasium, und zwar 1 Jahr in UI, 1 Jahr in OI, studiert die Rechte.
212. Moraweck, Johannes, geboren den 20. Mai 1873 zu Treptow (Rega), lutherisch, Sohn des Superintendenten Herrn Moraweck zu Ohlau, war 10 Jahre auf dem Gymnasium, und zwar je 1 Jahr in UI und OI, studiert Theologie.
213. Schröter, Paul, geboren den 12. Februar 1873 zu Kniegnitz, Kr. Breslau, lutherisch, Sohn des Herrn Schröter zu Ohlau, war 10 Jahre auf dem Gymnasium, und zwar je 1 Jahr in UI und OI, studiert Theologie.
214. Schröter, Kurt, geboren den 22. Mai 1873 zu Neumarkt, Bezirk Breslau, ev., Sohn des Kreisschulinspektors Herrn Schulrat Schröter zu Ohlau, war 10 Jahre auf dem Gymnasium, und zwar je 1 Jahr in UI und OI, studiert die Rechte.
215. Schmidt, Kurt, geboren den 25. April 1870 zu Taschenberg, Kr. Öls, ev., Sohn des Stadtförsters Herrn Schmidt zu Taschenberg, war 6 Jahre auf dem Gymnasium, und zwar 2 Jahre in UI, 1 Jahr in OI, studiert Theologie.
216. Wandel, Oskar, geboren den 21. August 1873 zu Groß Oldern, Kr. Breslau, ev., Sohn des verstorbenen Gutsbesitzers Herrn Wandel zu Groß Oldern, war 9 Jahre auf dem Gymnasium, und zwar 1½ Jahr in UI, ½ Jahr in OI, studiert Medizin.

## V. Sammlung von Lehrmitteln.

Die **Lehrerbibliothek** wurde durch nachfolgende Werke vermehrt.

Neuanschaffungen: Zeitschrift für deutsches Alterthum und deutsche Litteratur XXXV. — R. Lehmann, Der deutsche Unterricht. — Aristotle on the Constitution of Athens by Kennyon. — Aristoteles Schrift vom Staatswesen der Athener verdeutsch von Kaibel und Kiefling. — Hildebrand, Gesammelte Aufsätze und Vorträge zur deutschen Philologie und zum deutschen Unterricht. — Partsch, Kephallenia und Ithaka. — Hartmann, Der heimatkundliche Anschauungsunterricht. — Hoffmann von Fallersleben, Unsere volkstümlichen Lieder. — Muret, Encyclopädisches Wörterbuch der englischen und deutschen Sprache I. — Grempler, Der erste Fund von Sackrau. Der zweite und dritte Fund von Sackrau. — H. Saurma Frhr. von und zu Jeltsch, Wappenbuch der schlesischen Städte und Städtel. — v. Czihak, Schlesische Gläser. — Lorenz, Genealogischer Hand- und Schulatlas. — Sweet, A Primer of spoken English. — Eulenberg und Bach, Schulgesundheitslehre. — von Velsen, Über den Codex Urbinus der Lysistrata und der Thesmophoriazusen des Aristophanes. — Träger, Breslavisches Tagebuch von Johann Georg Steinberger 1740—42. — Wundt, Ethik. — Guts Muth's Spiele herausgegeben von Schettler. — Bittner, Systematisch geordnetes Verzeichnis der Programmarbeiten österr. Mittelschulen aus den Jahren 1874—89.

Fortsetzungen: Grimm, Deutsches Wörterbuch. — Frick und Meier, Lehrproben und Lehrgänge. — Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen. — Scriptorum rerum Germanicarum. — Paul, Grundriß der germanischen Philologie. — Bötticher und Kinzel, Denkmäler der älteren deutschen Litteratur. — Heidrich, Handbuch für den Religionsunterricht. — Schultze, Geschichte des Untergangs des griechisch-römischen Heidentums. — Schlesiens Vorzeit in Bild und Schrift. — Bernoulli, Römische Ikonographie. — Corpus inscriptionum Atticarum. —

Wüllner, Lehrbuch der Experimentalphysik. — Zarneke, Litterarisches Centralblatt. — Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik. — Monatschrift für das Turnwesen. — Ohlauer Kreis- und Stadtblatt.

#### Geschenke:

- a) vom Königlichen Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten: Publikationen aus den K. Preussischen Staatsarchiven Bd. 46—49.
- b) vom Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium der Provinz Schlesien: Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen Bd. 39. — Eitner, Die Jugendspiele.
- c) von Herrn Bürgermeister Zindler: Verzeichnis der Kunstdenkmäler der Provinz Schlesien III 4.
- d) von Herrn Pastor Senf in Laugwitz: Senf, Das heidnische Kreuz und seine Verwandten zwischen Oder und Elbe.
- e) von Herrn Wilhelm Gottl. Korn in Breslau: (Weigelt), 150 Jahre Schlesische Zeitung.
- f) vom Central-Ausschuß zur Förderung der Jugendspiele: von Schenckendorff und Schmidt, Über Jugend- und Volksspiele.

Die **Schülerbibliothek** wurde nochmals gesichtet und durch folgende Werke vermehrt:

- I. Gerstenberg, Hoffmann von Fallersleben und sein deutsches Vaterland. — von Nordenflycht, Die französische Revolution von 1789. — Aly, Cicero. — Brock, Die Brandenburger bei Szlankamen. — Kingsley, Hypatia. — Tennyson, Enoch Arden. — v. Eichendorff, Gedichte. — v. Schenckendorff, Gedichte. — Luther, Von der Freiheit eines Christenmenschen. An den christlichen Adel deutscher Nation. — König Rother. — Apuleius, Amor und Psyche. — Hölty, Gedichte. — Arndt, Gedichte. — W. Müller, Gedichte. — Wolf, Die That des Arminius. — Weiffenfels, Entwicklung der Tragödie bei den Griechen. — Diesterweg, Populäre Himmelskunde. — Menge, Troia und die Troas.
- II. Scherenberg, Fürst Bismarck. — Klutschak, Als Eskimo unter den Eskimos. — Rogge, Theodor Körner. — Bulwer, Die letzten Tage von Pompeji. — Menge, Ithaka. — Casati, Zehn Jahre in Äquatoria. — Wustmann, Allerhand Sprachdummheiten. — Pohlmei, Der römische Triumph.
- III. Rogge, Theodor Körner. — Bestellt ist ein Sammelwerk von Hottinger, welches leider noch nicht erschienen ist.
- IV. Rogge, Theodor Körner. — Kühn, Derflinger. Scharnhorst. — Alberti, Marcus Charinus. — Spyri, Heidi. Gritli. — Hertzberg, Geschichte der Messenischen Kriege. Geschichte der Perserkriege. — Kohlrausch, Die deutschen Freiheitskriege. — Hahn, Friedrich der Große.
- V. Rogge, Theodor Körner. — Kerper, Lebensbild Wilhelms II. — Spyri, Aus unserm Lande. Onkel Titus. — Hahn, Zieten. — Schmidt, Aus der Jugendzeit des großen Kurfürsten. Friedrich der Große bis zu seiner Thronbesteigung.
- VI. Rogge, Theodor Körner. — Spyri, Heimatlos. Aus Nah und Fern. Kurze Geschichten. Schmidt, Reineke Fuchs. — Gräbner, Robinson Crusoe. — Taylor, Erzählungen für wackere Knaben.

Der **Hilfsbibliothek** schenkte Herr Predigtamtskandidat Ziegert 61 Bände, der abgehende Obersekundaner Tschierschky 5 Bände, der abgehende Obersekundaner von Gizycki 27 Bände.

#### Für den physikalischen Apparat wurden angeschafft:

Eine Dynamomaschine von 6 Amp. 65 Volt aus der Fabrik von Gebrüder Fraas in Wunsiedel nebst Zubehör: 2 Rheostaten; ein Apparat für Bogenlicht mit Handregulierung, 2 Glühlampen, 1 Drahtschmelzapparat, 1 Funkenprühapparat, 1 Ampèremeter für 12 Ampère, 1 Hoffmannscher Zersetzungsapparat, 1 Akkumulator, 1 Bleisicherung.

Für den chemischen Unterricht wurden die nötigen Chemikalien und Glassachen gekauft, außerdem drei Stative und ein Holzkasten zur Bedeckung.

Als Geschenke gingen ein:

Eine Glühlampe nebst 2 kleinen Tauchelementen, eine photographische Laterne, ein photographisches Negativ von Herrn Fabrikbesitzer Wollner; Kisten zum Verpacken von Herrn Fabrikbesitzer Wendriner; eine Elster von Krause aus UII; eine Kollektion Seekrebse von Stephan aus IV. Bei den Vorbereitungen für den physikalischen und chemischen Unterricht waren zur Hand: Wälder und Lichtenberg aus OII; Melzer, Kahl, Wund aus UII.

Die **Sammlung von Altertümern** vermehrte sich durch Geschenke des Herrn Landwirts Lehne und der Tertianer Lugan und Pietsch.

Außerdem schenkten Wandel aus OI eine Zeichnung zum Unterricht in der Optik, Sommer aus OI vier Zeichnungen griechisch-römischer Säulen, Lehne aus UI zwei Zeichnungen tragischer Masken.

Für alle Geschenke und alle Förderungen unserer Sammlungen spreche ich im Namen der Anstalt den verbindlichsten Dank aus.

## VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

- a. Das Stipendium aus der Halke-Stiftung in der Höhe von *M.* 40 wurde nach dem Vorschlage des Lehrerkollegiums und eingeholter Genehmigung des Stifters vom 1. Oktober 1891 bis dahin 1892 dem Abiturienten Preusker bewilligt.
  - b. Das Stipendium aus der Wollner-Stiftung in der Höhe von *M.* 10,50 wurde dem Oberprimaner Moraweck verliehen.
  - c. Die Zinsen des Stipendienfonds A in der Höhe von *M.* 40 wurden an die Schüler Scholz aus UI, Walter aus OII, Neugebauer aus UII, Maywald aus OIII, Biewald aus UIII, Haack aus IV, Wallasch aus V und Meusel aus VI verteilt.
  - d. Die Zinsen des Stipendienfonds B in der Höhe von *M.* 65 wurden dem Oberprimaner Moraweck beim Abgange zur Universität ausgezahlt.
-

## VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

### a. Öffentliche Prüfung und Vorträge der Schüler Sonnabend den 9. April 1892.

- 8 Uhr. Gesang: Großer Gott, wir loben dich.  
8 - 8<sup>30</sup> „ Quarta. Mathematik und Rechnen. Anders.  
Vortrag von Martin Haack aus IV: Hannibals Eid (Nepos, Hannibal c. 2).  
8<sup>30</sup>- 9 „ Quinta. Deutsch. Dr. Asser.  
Vortrag von Johannes Lichtenberg aus V: La petite hirondelle von E. Rambert.  
9 - 9<sup>20</sup> „ Sexta. Religion. Fronzek.  
Vortrag von Alfred Meusel aus VI: Spiellust im Frühling von Hoffmann von Fallersleben.  
9<sup>20</sup>- 9<sup>40</sup> „ Erste Vorklasse. Rechnen. Hiller.  
Vortrag von Erwin Trost: Die Katzen und der Hausherr von Lichtwer.  
9<sup>40</sup>-10 „ Zweite Vorklasse. Anschauung. Abst.  
Vortrag von Rudolf Czensusy: Herzenslust von Robert Reinick.  
10 „ Gesang: Frühlingslied von Abt.

Vortrag von Richard Türke aus ÖIII: Rede des Critognatus während der Belagerung von Alesia, Caesar bellum Gallicum VII 77.

Vortrag von Georg Haver aus UII: Begegnung zwischen Odysseus und Nausikaa, Odyssee VI 149—185.

Vortrag von Wilhelm Groll aus UI: Über Schillers „Ideal und Leben“.

Gesang: Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre von Beethoven.

Zeichnungen der Schüler liegen im Zimmer der Prima zur Ansicht aus.

Ich beehre mich zu dieser Schulfeierlichkeit die königlichen und städtischen Behörden, die Eltern der Schüler und alle Freunde der Schule im Namen des Lehrerkollegiums ergebenst einzuladen.

### b. Versetzungen und Schulschluss 11 Uhr.

c. Das neue Schuljahr beginnt Dienstag den 26. April 1892 7 Uhr. Die Aufnahmeprüfung und die Aufnahme neuer Schüler findet am Tage vorher im Amtszimmer des Direktors statt, und zwar für die Vorschule und für Sexta um 9 Uhr, für die übrigen Klassen um 10 Uhr. Erforderlich ist das Tauf-, Impf- und Abgangszeugnis. Über Pensionen und alle die Aufnahme betreffenden Fragen erteilt der Direktor gern Auskunft.

d. Die Ferienordnung für das Jahr 1892 ist folgende:

Pfingstferien: Schulschluss am 3. Juni; Schulanfang am 9. Juni.

Sommerferien: Schulschluss am 7. Juli; Schulanfang am 9. August.

Herbstferien: Schulschluss am 30. September; Schulanfang am 11. Oktober.

Weihnachtsferien: Schulschluss am 20. Dezember; Schulanfang am 4. Januar 1893.

OHLAU, den 4. April 1892.

Dr. Feit,  
Direktor.

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN Gray Scale

- A 1
- R 2
- G 3
- B 4
- W 5
- G 6
- K 7
- M 8
- Y 9
- C 10
- B 11
- M 12
- 13
- 14
- 15
- 16
- 17
- 18
- 19

VI

a. Öffentli

8

8

8<sup>o</sup>

9

9<sup>o</sup>

9<sup>o</sup>

10

Vortrag  
Alesia, C

Vortrag  
VI 149

Vortrag  
Gesang:  
Zeichn  
Ich b

Eltern der Sch  
zuladen.

b. Versetz

c. Das neu  
die Aufn  
zwar für  
forderlich  
betreffen

d. Die Feri  
Pf  
So  
He  
W

OHL

die Schüler und  
tern.

Schüler Sonnabend den 9. April 1892.

ben dich.

Rechnen. Anders.

aus IV: Hannibals Eid (Nepos, Hannibal c. 2).  
ser.

atenberg aus V: La petite hirondelle von  
E. Rambert.

aus VI: Spiellust im Frühling von Hoffmann  
von Fallersleben.

a. Hiller.

Die Katzen und der Hausherr von Lichtwer.  
auung. Abst.

ny: Herzenslust von Robert Reinick.  
bt.

des Critognatus während der Belagerung von

ng zwischen Odysseus und Nausikaa, Odyssee

Hillers „Ideal und Leben“.  
von Beethoven.

ler Prima zur Ansicht aus.

die königlichen und städtischen Behörden, die  
Namen des Lehrerkollegiums ergebenst ein-

April 1892 7 Uhr. Die Aufnahmeprüfung und  
vorher im Amtszimmer des Direktors statt, und  
r, für die übrigen Klassen um 10 Uhr. Er-  
gnis. Über Pensionen und alle die Aufnahme  
uskunft.

nde:

Schulanfang am 9. Juni.

; Schulanfang am 9. August.

ember; Schulanfang am 11. Oktober.

. Dezember; Schulanfang am 4. Januar 1893.

Dr. Feit,  
Direktor.

VIII. Abhandlung von der Schöpfung und

Erhaltung der Welt

Die Schöpfung der Welt ist ein Akt der Gottheit, der am 1. September 1801 stattfand.

Die Gottheit hat die Welt in sechs Tagen erschaffen, und am 7. Tag ruhte sie. Die Welt ist ein Werk der Gottheit, das in der Schöpfung der Welt besteht. Die Welt ist ein Werk der Gottheit, das in der Schöpfung der Welt besteht. Die Welt ist ein Werk der Gottheit, das in der Schöpfung der Welt besteht.

Die Welt ist ein Werk der Gottheit, das in der Schöpfung der Welt besteht. Die Welt ist ein Werk der Gottheit, das in der Schöpfung der Welt besteht. Die Welt ist ein Werk der Gottheit, das in der Schöpfung der Welt besteht. Die Welt ist ein Werk der Gottheit, das in der Schöpfung der Welt besteht.

Die Welt ist ein Werk der Gottheit, das in der Schöpfung der Welt besteht. Die Welt ist ein Werk der Gottheit, das in der Schöpfung der Welt besteht. Die Welt ist ein Werk der Gottheit, das in der Schöpfung der Welt besteht. Die Welt ist ein Werk der Gottheit, das in der Schöpfung der Welt besteht.

Die Schöpfung der Welt ist ein Akt der Gottheit, der am 1. September 1801 stattfand.

Die Welt ist ein Werk der Gottheit, das in der Schöpfung der Welt besteht. Die Welt ist ein Werk der Gottheit, das in der Schöpfung der Welt besteht. Die Welt ist ein Werk der Gottheit, das in der Schöpfung der Welt besteht. Die Welt ist ein Werk der Gottheit, das in der Schöpfung der Welt besteht.

Die Welt ist ein Werk der Gottheit, das in der Schöpfung der Welt besteht. Die Welt ist ein Werk der Gottheit, das in der Schöpfung der Welt besteht. Die Welt ist ein Werk der Gottheit, das in der Schöpfung der Welt besteht. Die Welt ist ein Werk der Gottheit, das in der Schöpfung der Welt besteht.

Am 1. September 1801

Dr. F. J. J. J.  
Düsseld.